

Neuenhof : Editorial

Autor(en): **Meier, Bruno / Röthlin, Katia / Steigmeier, Andreas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **85 (2010)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuenhof

Editorial

Baden und Neuenhof wollen sich zusammenschliessen. Das ist für die Redaktion der Neujahrsblätter ein Anlass, sich für einmal genauer mit diesem Dorf zu befassen.

Eins vorweg: Es geht nicht um politische Aussagen oder darum, einen Abstimmungskampf zu führen. Das kann und darf nicht der Sinn einer Publikation wie derjenigen der Badener Neujahrsblätter sein. Vielmehr befassen sich die Autorinnen und Autoren mit einem Ort, der bei vielen das Image eines eher gesichtslosen Strassendorfes hat.

In den vorliegenden Neujahrsblättern findet sich sowohl eine Innensicht wie auch eine Aussensicht auf Neuenhof. Autoren wie Rudolf Stutz, langjähriger Gemeindeammann von Neuenhof, oder Menschen, die seit Jahren im Dorf leben und sich porträtieren lassen, laden die Leserinnen und Leser in ihr Zuhause ein. Autorinnen und Autoren, die ausserhalb der Gemeinde leben, gingen in Neuenhof auf Entdeckungsreise und haben dabei Interessantes herausgefunden.

Da geht es zum Beispiel um die Webermühle, ein Quartier, das seit seiner Entstehung einen enormen Wandel durchgemacht hat und dem einige Bewohnerinnen und Bewohner bereits seit 35 Jahren die Treue halten. Oder um den Limmatraum, dessen Schönheit sich eigentlich erst vom Wasser aus richtig erschliesst und den darum eine Gruppe einst per Kursschiffahrt erschliessen wollte. Die Siedlungsgeschichte wird mehrmals aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet: Da ist von den Gegensätzen eines Dorfes die Rede, das einerseits aus Hochhäusern und Strassen und andererseits aus einem historischen Dorfkern besteht. Die Leserin besucht das Café Santos, das wohl die grösste Coupekarte in der ganzen Region vorweisen kann, und manch einer erinnert sich vielleicht an die erste «Bildschirmzeitung» der Schweiz, die Fernsehstation Rüsler – auch sie ein Teil der Geschichte dieses Dorfes.

Neuenhof hat viele Facetten. Das Redaktionsteam hofft, mit der diesjährigen Ausgabe seinen Leserinnen und Lesern die Gemeinde näher zu bringen – und vielleicht den einen oder die andere zu einem Ausflug nach Neuenhof zu animieren.

Aber auch in Baden hat sich Nennenswertes ereignet: So können zwei Artikel mit archäologischem Fokus über die jüngste Grabung am rechten Limmatufer und über das Badener Frühmittelalter berichten. Das Merker-Areal hat mit Beat Zoderers Farbteppich seinen letzten Schliff erhalten. Der Autor und Slam-Poet Simon Libsig erzählt in dieser Ausgabe eine Geschichte aus seinem Arbeitsalltag im ehemaligen Industriegebäude. Im kommenden Jahr haben der Verein Jazz in Baden sowie das Trudelhaus ein Jubiläum zu feiern. Auch sie berichten in dieser Nummer über ihre Vergangenheit und spekulieren über die Zukunft.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren, die bei diesen Neujahrsblättern mitgeschrieben haben. Sie tun dies ehrenamtlich oder gegen ein kleines Entgelt und mit viel Engagement. Das Erscheinen ermöglichen die beiden Herausgeber, die Gemeinden der Region Baden und die im Anhang erwähnten Gönner. Auch ihnen sei herzlich gedankt. Unseren Lesern wünschen wir bei der Lektüre viel Vergnügen.

Bruno Meier, Katia Röthlin, Andreas Steigmeier, Ruth Wiederkehr



